



Präventionskonzept in kindgerechter Sprache

Kinderschutzkonzept

PVS der Piaristen St. Thekla

Wiedner Hauptstraße 82

1040 Wien

Vorwort

Kinderschutz an unserer Schule

Wir wollen, dass alle Kinder sich in der Schule sicher und wohl fühlen. Leider gibt es manchmal Situationen, in denen Kinder schlecht behandelt werden – das kann zu Hause passieren, aber manchmal auch in der Schule.

Manche Kinder werden von anderen Kindern geärgert oder verletzt. Manchmal kann das auch von Erwachsenen in der Schule vorkommen. Das ist nicht in Ordnung! Gewalt – also jemanden verletzen oder schlecht behandeln – darf in der Schule keinen Platz haben.

Deshalb haben wir einen Plan gemacht, wie wir unsere Schule sicherer und freundlicher für alle machen können. Dieser Plan heißt **Kinderschutzkonzept**.

Was steht in diesem Plan?

- **Alle sollen sich helfen können.** Wenn jemand etwas Schlimmes erlebt, soll er oder sie wissen, an wen man sich wenden kann. Es muss leicht sein, Hilfe zu bekommen.
- **Nicht nur Kinder müssen sich an Regeln halten.** Natürlich ist es gut, wenn Kinder wissen, wie sie sich schützen können. Aber auch die Erwachsenen in der Schule müssen gut aufpassen und Regeln einhalten, damit sich alle sicher fühlen können.
- **Wir reden auch über schwierige Themen.** Es gibt Dinge, über die man nicht so gerne spricht, zum Beispiel wenn jemand einem Kind komische Sachen sagt oder tut. Aber genau darüber wollen wir reden – damit wir wissen, was richtig und was falsch ist, und wie wir Kinder besser schützen können.
- **Alle sollen respektvoll miteinander umgehen.** Jeder soll freundlich und achtsam sein – also gut auf andere aufpassen und niemandem weh tun. So entsteht ein gutes Miteinander.
- **Es gibt klare Regeln und Anlaufstellen.** Wenn etwas passiert, wissen alle, was zu tun ist. Und es gibt Menschen in der Schule, mit denen man reden kann – die helfen, wenn etwas nicht stimmt.

Was wollen wir erreichen?

Wir wollen eine **Schule ohne Gewalt**. Eine Schule, in der sich alle sicher und wohl fühlen. Dafür brauchen wir gute Regeln, aufmerksame Lehrer:innen, gute Gespräche und mutige Kinder, die sich trauen, etwas zu sagen, wenn etwas nicht passt.

Der Plan ist nicht fertig – wir schauen immer wieder, was gut funktioniert und was wir noch besser machen können.

Das Wichtigste ist: Wir passen aufeinander auf.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Was steht in diesem Plan?	1
Was wollen wir erreichen?	1
Analyse des IST-Zustandes	4
Auseinandersetzung des Personals mit Kinderschutz und Präventionsarbeit	4
Präventionsarbeit mit Schüler:innen	5
Kinderrechte	6
Wo bekomme ich Hilfe?	6
Wie kann ich sagen, wenn etwas nicht passt?	7
Gefühle, Berührungen und Grenzen	7
Liebe, Beziehungen und Familien	8
Sprechen über Sexualität	8
Sicher im Internet	8
Verhaltenskodex	9
Warum gibt es solche Regeln?	9
Situationen mit Körperkontakt	9
Beim Sport	9
Erste Hilfe	9
Schulärztliche Untersuchung	9
Besondere Gefühle	10
Wenn du traurig bist	10
Verliebtsein	10
Gespräche unter vier Augen	10
Einzelgespräche und Lesepaten	10
Beichte in der Kirche	10
Räume und Sicherheit	10
Schulhaus	10
Duschen und Umziehen	10
Räume, die du nicht betreten darfst	11
So verhalten wir uns miteinander	11
Keine Geschenke	11
Keine Fahrten im Privatauto	11
Kommunikation – wie wir sprechen und schreiben	11
Keine Geheimnisse	11
Fotos und Videos	11

Kinder- und Jugendschutzkonzept 2025/26
PVS der Piaristen St. Thekla

Respektvoller Umgang	11
Wenn wir unterwegs sind	12
Mehrtägige Schulveranstaltungen	12
Schulfeste wie Bälle.....	12
Was tun, wenn etwas Ungewöhnliches passiert?.....	12
Du darfst immer etwas sagen!	12
Notfalls- und Interventionsplan	13
Beratungsstellen zum Thema „Gewalt an Kindern“ in Wien	14

Analyse des IST-Zustandes

Ein wichtiger Teil des Kinderschutzes ist, dass wir uns ganz genau anschauen, **wie es an unserer Schule gerade ist.**

Wir überlegen gemeinsam:

- **Was machen wir schon gut, damit sich alle Kinder sicher fühlen?**
- **Wo gibt es vielleicht noch Probleme?**
- **Was können wir besser machen?**

Damit wir das gut herausfinden können, **füllen die Lehrer:innen an der Schule einen Fragebogen aus.** So sehen wir, was schon funktioniert und was wir noch ändern sollten.

Diese Fragen helfen uns dabei, **immer wieder auf unsere Schule zu schauen:**
Gibt es genug Regeln? Gibt es gute Orte zum Reden? Gibt es Erwachsene, die gut aufpassen?
So können wir unsere Schule **noch sicherer und freundlicher machen.**

Diese Überprüfung passiert **jedes Jahr**, damit sich alle Kinder **jederzeit wohl und geschützt** fühlen können.

Auseinandersetzung des Personals mit Kinderschutz und Präventionsarbeit

Damit **alle Kinder gut geschützt** sind, müssen auch die **Erwachsenen an der Schule gut Bescheid wissen.** Sie lernen, wie sie helfen können, damit **niemand verletzt oder schlecht behandelt wird** – vor allem, wenn es um schwierige Themen wie sexualisierte Gewalt geht.

Dafür wurde dieses **Kinderschutzkonzept** geschrieben – ein Plan, wie wir unsere Schule sicher machen. Die Lehrer:innen haben es gemeinsam beschlossen und versprochen, sich daran zu halten.

Alle, die an der Schule arbeiten, müssen sich an bestimmte **Verhaltensregeln** halten. Das unterschreiben sie auch. Außerdem machen die Lehrer:innen regelmäßig **Fortbildungen** – das sind Kurse, in denen sie noch mehr darüber lernen, wie sie Kinder schützen können.

Wenn jemand neu an der Schule arbeitet, bekommt er oder sie gleich am Anfang das Kinderschutzkonzept. Das gilt nicht nur für Lehrer:innen, sondern auch für **alle anderen**, die in der Schule helfen – zum Beispiel beim Lernen, beim Kochen, oder wenn sie in der Kirche leben oder freiwillig mitarbeiten.

Einmal im Jahr schauen sich die Erwachsenen das Konzept ganz genau an:

- Funktioniert noch alles gut?
- Gibt es etwas, das wir verbessern können?

Das Kinderschutzkonzept können auch alle Eltern und Kinder lesen – es wird auch in der Schule veröffentlicht.

Im Unterricht wird mit den Kindern über den Kinderschutz gesprochen. Die Lehrer:innen erklären dabei auch, **wo Kinder Hilfe bekommen können**, wenn es ihnen nicht gut geht – und **wie diese Stellen helfen**.

Präventionsarbeit mit Schüler:innen

Damit Kinder gut geschützt sind, ist es wichtig, **mit ihnen über Sicherheit zu sprechen**. Das nennt man **Präventionsarbeit** – das bedeutet: **Wir lernen gemeinsam, wie man sich schützen kann** und was man tun kann, wenn etwas nicht in Ordnung ist.

Die Lehrer:innen sammeln dazu viele **hilfreiche Materialien**. In einer **Materialbox** und in einem **Computer-Ordner** finden sie zum Beispiel:

- Bücher
- Geschichten
- Lernspiele
- Übungen
- Ideen für Workshops
- Links zu kindgerechten Webseiten
- Infos aus Kursen für Lehrer:innen

Diese Dinge helfen dabei, **wichtige Themen mit den Kindern zu besprechen**, zum Beispiel:

- Was ist okay und was nicht?
- Wem kann ich mich anvertrauen?
- Wie kann ich anderen helfen?

Auch Bücher für die **Klassen-Bibliothek** können gekauft werden – Bücher, die **Mut machen** und Kinder **stark machen**.

Für jede Schulstufe überlegen sich die Lehrer:innen, **welche Themen besonders wichtig sind**, damit **alle Kinder wissen, wie sie sich schützen können**.

Schwerpunktthemen

Unser Schwerpunktthema auf der 1. Schulstufe lautet:

- *Vom ICH zum WIR (Selbstwahrnehmung, Selbstkompetenz, Sozialkompetenz)*

Unsere Schwerpunktthemen auf der 2. Schulstufe lauten:

- *Geheimhaltung thematisieren*
Kinder sollen lernen gute von schlechten Geheimnissen, sowie Verpetzen von Hilfe holen zu unterscheiden. Anhand fiktiver Geheimnisgeschichten werden Handlungsstrategien gefunden und besprochen.
- *Notrufstellen und ihre Notrufnummern*: Lernen der wichtigsten Nummern wie Polizei, Feuerwehr, Rettung und Rat auf Draht

Unsere Schwerpunktthemen auf der 3. Schulstufe lauten:

- *Mein Körper gehört mir!*
- *Schwerpunkt Kinderrechte*
- *Mitbestimmung/Partizipation in der Schule und auf Bezirksebene*

Unsere Schwerpunktthemen auf der 4. Schulstufe lauten:

- *Workshop „Safer Internet“*
- *Workshop „Power4me“*

Außerschulische Angebote am Standort

- Taekwondokurs

Kinderrechte

Alle Kinder haben **Rechte**.

Das bedeutet: Es gibt Dinge, die Kindern **zustehen** – ganz egal, woher sie kommen oder wie sie aussehen.

Zum Beispiel:

- Du hast das Recht, **nicht verletzt zu werden**.
- Du hast das Recht auf **Schutz**, auch vor schlimmen Dingen wie sexuellen Übergriffen.
- Du hast das Recht, **mitzubestimmen**, wenn es um dich geht.

In unserer Schule **lernen wir von Anfang an über Kinderrechte** – schon in der ersten Klasse im Sachunterricht.

In der **dritten Klasse** machen wir beim „**Wiedner Kinderparlament**“ mit. Dort dürfen Kinder sagen, was sie in ihrem Bezirk verbessern wollen. Die Ideen werden dann sogar den Erwachsenen in der Stadt vorgestellt!

Wo bekomme ich Hilfe?

Wenn es dir nicht gut geht oder du Hilfe brauchst, ist es wichtig zu wissen, **wohin du dich wenden kannst**.

Bei uns in der Schule hängt **vor dem Sekretariat** ein **Infoblatt**. Dort steht eine wichtige Telefonnummer:

Rat auf Draht – dort kannst du immer anrufen, wenn du Sorgen hast. Die Leute dort hören dir zu und helfen dir weiter. Du musst nicht selbst überlegen, wo du anrufen sollst – deshalb haben wir **nur eine Nummer** aufgehängt, damit es leichter ist.

Wie kann ich sagen, wenn etwas nicht passt?

Manchmal läuft etwas in der Schule **nicht gut**, oder dir passiert etwas, das **nicht okay** ist. Dann ist es wichtig, dass du das **sagen kannst – egal, ob du deinen Namen dazusagst oder nicht**.

Deshalb gibt es in unserer Schule einen **Kummerkasten**.

Wenn dich etwas stört, kannst du einen **Zettel schreiben und hineinwerfen** – ganz einfach!

Der Briefkasten wird **einmal pro Woche** geöffnet und Frau Lehrerin Sophie und Frau Lehrerin Julia schauen sich die Nachrichten an.

So wollen wir sicherstellen, dass es dir **gut geht** – und dass du dich traust, etwas zu sagen, **wenn dich etwas belastet**.

Gefühle, Berührungen und Grenzen

In unserer Schule ist es sehr wichtig, **über Gefühle, Berührungen und Grenzen zu sprechen**. Jeder Mensch hat **eigene Grenzen** – also Dinge, die für ihn oder sie **okay oder nicht okay** sind.

Zum Beispiel:

- Manche Kinder mögen es, umarmt zu werden.
- Andere wollen das nicht – und das ist **vollkommen in Ordnung**.

Wir lernen gemeinsam, wie man:

- **eigene Gefühle erkennt**,
- **NEIN sagen kann**, wenn man etwas nicht möchte,
- und **respektvoll mit den Gefühlen anderer umgeht**.

Wenn sich jemand **komisch oder störend verhält**, sagen wir klar, was uns stört. Aber wir **machen das Kind nicht schlecht**. Manchmal zeigt ein Kind ein bestimmtes Verhalten, weil es etwas **Schlimmes erlebt hat**. Dann ist es besonders wichtig, ihm zu zeigen: **Du bist wertvoll und du kannst viele Dinge gut!**

Einmal im Jahr – **im Herbst** – sprechen wir in der Schule **über das Kinderschutzkonzept**. Dabei geht es auch darum, was **gutes Verhalten** ist und wie man seine **eigenen Grenzen** schützt.

Liebe, Beziehungen und Familien

Manchmal sprechen wir im Unterricht auch über Themen wie:

- **Liebe**
- **verschiedene Familien**
- **wie Menschen zusammenleben**

Dabei lernen wir zum Beispiel:

- Es gibt **viele verschiedene Arten von Familien** – und **alle sind okay**.
- In jeder Familie kann es **Liebe geben**, aber auch **Streit oder Probleme**.
- Man darf **immer über unangenehme Dinge reden**, auch wenn sie zu Hause passieren.

Wenn Kinder verstehen, was Liebe wirklich bedeutet, können sie **besser erkennen**, wenn jemand ihnen **etwas vormacht** oder sie **ausnutzen will**.

Deshalb ist es wichtig, dass man über diese Themen **ehrlich sprechen kann – ohne sich zu schämen**.

Sprechen über Sexualität

Manchmal haben Kinder Fragen über **den eigenen Körper, Sexualität** oder **Beziehungen**. In unserer Schule darf man solche Fragen **stellen** – und bekommt **ehrliche, kindgerechte Antworten**.

Wenn Kinder gut Bescheid wissen, können sie sich **besser schützen** und **Hilfe holen**, wenn etwas passiert.

Auch **die Eltern** werden über diese Themen informiert – zum Beispiel **bei einem Elternabend** oder in einem **Brief**. So wissen alle, **wann und wie** diese Themen in der Schule vorkommen.

Sicher im Internet

Auch im **Internet** kann etwas passieren, das **nicht gut für Kinder ist**. Deshalb lernen wir in der Schule auch:

- Was ist **sicher im Internet** – und was **nicht**?
- Wie kann ich mich **schützen**?
- Wo bekomme ich **Hilfe**, wenn mir im Netz etwas passiert?

Wir machen dazu in der 4. Klasse Workshops mit www.saferinternet.at oder schauen uns Infos auf www.internet-abc.de an.

Dazu gehören auch:

- **Quiz** zu Online-Verhalten
- Gespräche über **soziale Medien**
- Tipps, wie man **richtige Infos** im Internet findet

Auch unsere Lehrer:innen interessieren sich dafür, **was wir online machen** – und sie helfen uns, wenn wir Fragen haben.

Verhaltenskodex

In unserer Schule soll sich **jedes Kind sicher und wohl fühlen**. Dafür gibt es **Regeln**, die helfen, gut miteinander umzugehen – auch in schwierigen oder „komischen“ Situationen. Diese Regeln nennt man **Verhaltenskodex**.

Warum gibt es solche Regeln?

Manche Situationen in der Schule sind **ganz normal**, können sich aber **komisch oder unangenehm anfühlen**, wenn man sie nicht vorher bespricht. Deshalb sprechen wir **gemeinsam** darüber und überlegen:

- Was ist okay?
- Was ist nicht okay?
- Was kann ich tun, wenn mir etwas komisch vorkommt?

So wissen alle, **wie man sich richtig verhält** – Lehrer:innen, Schüler:innen und andere Erwachsene in der Schule.

Situationen mit Körperkontakt

Beim Sport

Beim Turnen oder Spielen kann es passieren, dass jemand **berührt** wird – z. B. beim **Sichern bei Turnübungen**.

Wir besprechen das vorher in der Klasse, damit du weißt, was passieren kann – und du darfst auch sagen, wenn etwas unangenehm für dich ist.

Erste Hilfe

Wenn sich jemand **verletzt**, kümmern sich die Erwachsenen sofort. Wenn nötig, werden **Rettung, Eltern und Schulleitung** informiert.

Schulärztliche Untersuchung

Wenn du beim Schularzt bist, wird dir **vorher erklärt**, was passiert und wo du berührt wirst. Wenn dir etwas **unangenehm** ist, darfst du das **sofort sagen**!

Besondere Gefühle

Wenn du traurig bist

Zum Beispiel bei schlechten Noten, Heimweh oder Liebeskummer:

Du wirst bei uns **immer mit Worten getröstet**.

Wir **respektieren deine Grenzen** – niemand wird einfach so umarmt oder auf den Schoß genommen.

Du darfst sagen, was dir **hilft** – oder wenn dir etwas **zu viel ist**.

Verliebtsein

Wenn ein Kind **verliebt ist** in eine Lehrerin oder einen Lehrer, wird das **behutsam** besprochen – mit einer anderen Vertrauensperson in der Schule.

Gespräche unter vier Augen

Einzelgespräche

Solche Gespräche finden nur in Ausnahmefällen statt und dann **nur in offenen, sichtbaren Räumen** z. B. mit geöffneter Tür.

Du darfst jederzeit sagen, wenn du **nicht mehr weiterreden möchtest**.

Beichte in der Kirche

Wenn du beichten möchtest, bist du **in Sichtweite** anderer – aber niemand kann **mithören**.

Räume und Sicherheit

Schulhaus

Kinder sollen nicht alleine durchs Schulhaus gehen. In der Früh gibt es Lehrpersonen, die Aufsicht in den Garderoben halten. Wenn du später kommst, ist es möglich, dass dich ein Elternteil **bis zur Klasse** begleiten kann.

Duschen und Umziehen

Sportlehrer:innen gehen nicht in die Duschräume. Nur wenn Gefahr besteht helfen sie dir und klopfen vorher an.

Räume, die du nicht betreten darfst

Es gibt Räume, die **abgeschlossen** sind und für Kinder **nicht erlaubt** sind: z. B. Keller, Dachboden, Abstellräume, Küche.

So verhalten wir uns miteinander

Keine Geschenke

Lehrer:innen schenken **keinem Kind einzeln** etwas.

Keine Fahrten im Privatauto

Du wirst **nicht mit dem Auto** von Lehrer:innen oder Schulpersonal mitgenommen.

Kommunikation – wie wir sprechen und schreiben

Lehrer:innen benutzen **nur die offiziellen Schulkanäle**, z. B. Schoolfox oder E-Mail. Sie sind **nicht auf WhatsApp oder Instagram** mit dir befreundet.

Keine Geheimnisse

Lehrer:innen fordern dich **nie auf**, ein Geheimnis zu behalten. Du darfst **immer über alles reden**, was dir gesagt wird.

Fotos und Videos

Nur mit **Erlaubnis der Eltern** dürfen in der Schule und bei Veranstaltungen Fotos gemacht werden.

Respektvoller Umgang

Lehrer:innen geben **keine Spitznamen** oder machen sich **nicht lustig über Kinder**. Jedes Kind ist **wichtig und wertvoll** – egal, woher es kommt oder was es gut kann.

Wenn wir unterwegs sind

Mehrtägige Schulveranstaltungen

Lehrer:innen **schlafen nie im selben Raum** wie Schüler:innen.

Wenn schulfremde Begleitpersonen auf Projekttage mitfahren, bringen sie eine „**Strafregisterbescheinigung Kinder- und Jugenfürsorge**“ und unterschreiben, dass sie sich an unsere Schutzregeln halten.

Schulfeste wie Bälle

Solche Feiern gibt es **bei uns nicht**.

Was tun, wenn etwas Ungewöhnliches passiert?

Manchmal gibt es Situationen, die man nicht genau geplant hat.

Dann ist es **besonders wichtig**, dass die Erwachsenen:

- **sofort mit dir reden**,
- **Eltern und die Schulleitung informieren**,
- und **nichts geheim bleibt**.

Du darfst immer etwas sagen!

Wenn dir etwas **komisch vorkommt, nicht guttut** oder du **unsicher** bist – sprich in der Schule mit unseren Kinderschutzbeauftragten (Frau Lehrerin Sophie, Frau Lehrerin Julia) oder mit einer anderen Lehrerin oder mit einer anderen Vertrauensperson.

Du wirst immer ernst genommen.

Ziel ist es, dass wir achtsam sind und gut aufeinander schauen!

Notfalls- und Interventionsplan

Das Krisenteam

In einer Schule gibt es viele wichtige Aufgaben. Die Schulleitung, also die Person, die die Schule führt, kann das nicht alles alleine schaffen. Deshalb gibt es ein besonderes Team – das nennt man *Krisenteam*.

Dieses Team besteht meistens aus 4 bis 6 Personen. Die Schulleitung gehört immer dazu. Außerdem sollten noch ein oder zwei Lehrerinnen oder Lehrer mit viel Erfahrung mitmachen. Wenn möglich, hilft auch jemand, der sich gut mit schwierigen Situationen auskennt, wie zum Beispiel eine Beratungslehrerin oder ein Beratungslehrer. Auch die Ärztin oder der Arzt der Schule kann dabei sein.

Das Team ist dafür da, in besonderen Situationen schnell zu helfen und gut zusammenzuarbeiten. Manchmal braucht man auch Hilfe von außen, zum Beispiel von einer anderen Schule oder von einer Fachperson. Es ist wichtig, schon vorher zu wissen, wen man dann anrufen oder fragen kann.

Wenn es eine schwierige Situation gibt, ist es besonders wichtig, gut zu sprechen und zu erklären, was los ist. Das nennt man Kommunikation. Das Krisenteam redet dann zum Beispiel mit den Eltern, mit der Polizei oder mit anderen Stellen, die helfen können. Damit man nichts vergisst, schreibt das Team alles Wichtige genau auf.

Das Krisenteam

Person	Aufgabe
Direktorin Monika Tanzer-Uko	<ul style="list-style-type: none">• Bewahrt den Überblick• Vernetzung zwischen den Beteiligten
Sonja Leeb	<ul style="list-style-type: none">• Kommunikation mit Elternvertretung
Dagmar Merbaul	<ul style="list-style-type: none">• Kommunikation mit der Pfarre St. Thekla
Julia Hohl & Sophie Schrott	<ul style="list-style-type: none">• Kinderschutzbeauftragte
Schulärztin Dr. Pia Roberts	<ul style="list-style-type: none">• Ansprechperson für körperliche Untersuchungen und ärztl. Abklärungen

Das erweiterte Krisenteam

Schulaufsicht
Schulqualitätsmanagement
Stephan Maresch, BEd E-Mail: stephan.maresch@bildung-wien.gv.at

Schulpsychologie
Hofrat Mag. Jürgen Bell
Tel.: 01/ 525 25 77501 E-Mail: juergen.bell@bildung-wien.gv.at

Pressestelle
Mag. Tabea Grießner
Tel.: 01/525 25 77014 E-Mail: tabea.griessner@bildung-wien.gv.at

Beratungsstellen zum Thema „Gewalt an Kindern“ in Wien



Organisation	Telefonnummer	Internetadresse
Beratungsstelle Tamar – für misshandelte und sexuell missbrauchte Frauen, Mädchen und Kinder	01 / 33 40 437	www.tamar.at
Die Boje Akuthilfe für Kinder und Jugendliche in Krisensituationen	01 / 4066 602	www.die-boje.at
Kinderschutzzentrum „die Möwe“	01 / 532 15 15	www.die-moewe.at
Kinderschutzzentrum Wien	01 / 526 18 20	www.kinderschutz-wien.at
Mädchenberatung für sexuell missbrauchte Mädchen und Frauen	01 / 587 10 89	www.maedchenberatung.at
Notruf. Beratung für vergewaltigte Frauen und Mädchen	01 / 523 22 22	www.frauenberatung.at
Selbstlaut – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen	01 / 810 90 31	www.selbstlaut.org